

## DVSG-Nachwuchsförderung

## Das Mentoring-Programm feierte das einjährige Bestehen

Aus einem ersten Gedanken, ein Angebot für angehende, „frische“ und berufserfahrene Sozialarbeiter\*innen zu machen, wurde das Mentoring-Programm der DVSG entwickelt. Nach einem Corona-bedingten turbulenten Jahr konnte die Arbeitsgruppe bereits im August 2021 auf das einjährige Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlass zogen Sonja Baudisch, Alexandra Faber und Aline Schulte als aktive Teilnehmer\*innen des Mentoring-Programms und stellvertretend für die Gruppe ein erstes Fazit aus den bisherigen Aktivitäten.

Beim Mentoring-Programm handelt sich um ein bundesweites Netzwerk. Es bietet eine Plattform für Studierende, Berufseinsteiger\*innen, erfahrenere Praktiker\*innen und Mitarbeiter\*innen an Hochschulen. Im Rahmen des Programms ist Raum für Gespräche, ungezwungenen fachlichen Austausch und Orientierung – auch zur Stärkung der eigenen beruflichen Identität als Sozialarbeiter\*in im Gesundheitswesen. Die verantwortliche Organisatorin des Mentoring-Programms aus dem DVSG-Gesamtvorstand, Denise Lehmann, legt dabei großen Wert auf einen niedrighschweligen Zugang. Sie betont: „Die Teilnahme am Mentoring ist kostenlos und für alle Interessierten zugänglich, eine DVSG-Mitgliedschaft wird nicht vorausgesetzt. Zudem handelt es sich um eine offene Gruppe, es ist keine regelmäßige Teilnahme notwendig und eine An- bzw. Abmeldung zu den einzelnen Treffen ist nicht erforderlich.“

Der Zugang erfolgt über eine Mail an Denise Lehmann. Die interessierten Personen werden in einen Verteiler aufgenommen. Darüber werden die Einladungen zu den Treffen inklusive Zugangslink verschickt.

### In Online-Treffen ist ein regelmäßiger Austausch zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten möglich

Im August 2020 fand online eine Auftaktveranstaltung statt, in der über das Konzept informiert wurde. Das erste Mentoring-Treffen folgte unmittelbar darauf mit 10 Teilnehmenden. Seitdem finden regelmäßig einmal monatlich online 90-minütige Treffen statt, die in unterschiedlicher Konstellation von durchschnittlich rund 15 Personen besucht werden. Die Treffen starten jeweils mit einer kurzen Vorstellungsrunde und einer Themensammlung für den Abend. Es wird dann gemeinsam entschieden, welche thematischen Schwerpunkte gesetzt werden und ob diese zusammen im Plenum besprochen werden oder ob sich Kleingruppen zum Austausch bilden. Abschließend erfolgt immer eine kurze Zusammenfassung in der Gesamtgruppe.

Die Teilnehmer\*innen der Mentoring-Gruppe leben, studieren und arbeiten in ganz Deutschland verteilt und sind in den unterschiedlichen Bereichen gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit tätig. Auch vom Status her ist die Gruppe bunt besetzt: Bachelor- und Master-Studierende am Anfang des Studiums sowie kurz vor Ende. Viele von ihnen gehen parallel einer Berufstätigkeit im sozialen Bereich nach. Weiterhin beteiligen sich Sozialarbeiter\*innen, die am Berufseinstieg oder kurz danach stehen sowie einige langjährig erfahrene Kolleg\*innen. Die vielfältigen Handlungsfelder der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit, angefangen von der Akutversorgung, Rehabilitation, Psychiatrie und Suchthilfe über Altenhilfe und Palliativversorgung bis hin zur Sozialen Arbeit mit Menschen mit Assistenzbedarf oder bei einer Krankenversicherung, finden sich in der Gruppe wieder. Zu fast allen dieser Felder gibt es Vertre-

ter\*innen aus dem ambulanten und stationären Sektor. Einige der berufserfahrenen Teilnehmenden verfügen über Zusatzqualifikationen im systemischen und therapeutischen Kontext oder auch im Case Management. Wieder andere befassen sich mit der Überlegung, ob sie eine Promotion anstreben. Das Repertoire wird thematisch von dieser unterschiedlichen Zusammensetzung der Beteiligten gestaltet und umfasst unter anderem:

- Austausch und Orientierung zu den oben genannten Handlungsfeldern
- Identitäts- und Rollenfindung als Sozialarbeiter\*in im jeweiligen Kontext
- Haltung in der Sozialen Arbeit
- Rolle der Sozialen Arbeit im multiprofessionellen Team („Was ist das Besondere der Sozialen Arbeit?“, auch im Sinne einer gegenseitigen Bestärkung)
- Praktika (Gestaltung, Umgang und Verhalten in diesem Kontext, Entlohnung)
- Gehaltsverhandlungen und Fragen zu Tarifen
- Reflexion über die Ausbildung an Hochschulen und das „Rüstzeug“ für die Praxis
- Fragen und Austausch zum Master-Studium sowie zur Promotion in der Sozialen Arbeit
- Verbandsübergreifende Informationen und Vernetzung (DVSG/ DBSH/ DGSA/ DGP)
- Vernetzung zu weiteren Personen, Arbeitsgruppen, Organisationen

Zusätzlich gab und gibt es bei Bedarf oder Wunsch weitere themenspezifische Treffen oder persönliche Verabredungen im kleineren Rahmen. So gab es bereits zusätzliche Treffen in kleinerer Runde beispielsweise zu Berufsstieg und Erwartungen an Berufseinsteiger\*innen, Case Management, Soziale Arbeit im Krankenhaus.

Ferner haben sich bereits vielzählige Zweier-Kontakte ergeben, beispielsweise im Kontext Psychiatrie, Palliative Care und vielen weiteren Themen, auch unabhängig von einzelnen Handlungsfeldern.

In der Reflexion zeigt sich, dass das Gewinnbringende für alle Teilnehmenden, unabhängig vom jeweiligen Erfahrungsgrad, der fachliche Austausch im geschützten Rahmen sowie die Vernetzung untereinander sind. Die dadurch mögliche „Brücke“ zwischen Theorie (Studium) und Praxis

(Berufseinstieg und auch langjährige Berufstätigkeit) wird in beide Richtungen als sehr bereichernd empfunden.

#### **Neben den monatlichen Online-Treffen sind erste Präsenztreffen in Planung**

Es steht jetzt bereits für die Gruppe fest, dass die monatlichen online-Treffen unabhängig vom Pandemiegeschehen bestehen bleiben, weil der bundesweite Austausch ebenfalls als sehr bereichernd erlebt wird. Sobald es die Pandemie sicher für alle zulässt,

wird es jedoch darüber hinaus zusätzliche Präsenz-Treffen in unregelmäßigen Abständen an unterschiedlichen Orten in Deutschland geben. Weitere Kleingruppen und Themen können sich jederzeit herauskristallisieren durch jede einzelne teilnehmende Person. Auch vor diesem Hintergrund freuen sich die derzeitigen Teilnehmer\*innen über weiteren Zuwachs.

#### **Interessierte können sich mit Fragen vorab an Denise Lehmann wenden:**

© denise.lehmann@dvsg.org

## DVSG-Mitgliederversammlung 2021

# Ulrich Kurlemann wird als Ehrenmitglied ernannt

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 17. November 2021 erstmals online statt. Den Rückblick auf die Jahre 2019 bis 2021 verbanden die beiden Vorsitzenden, Prof. Dr. Stephan Dettmers und Ulrike Kramer, mit ihrem herzlichen Dank an alle Mitglieder des Fachverbandes. In den seit März 2020 für alle sehr herausfordernden Pandemiezeiten blickt die DVSG dank der Mitwirkung und des Engagements vieler Verbündeter auf erfolgreiche Entwicklungen zurück. So wurde beispielsweise der Bildungsbereich ausgeweitet, ein umfassender Relaunch der Website umgesetzt, die Veröffentlichung von Stellungnahmen und Positionspapieren zu verschiedenen Themen geleistet, ein Mentoring-Programm etabliert und der Austausch auch auf regionaler Ebene durch die Landesarbeitsgemeinschaften gefördert. Zudem wurde in der Folge der Satzungsänderung 2019 auch die Vereinsstruktur auf den Prüfstand gestellt und weiterentwickelt. Neben der Benennung von Beauftragten für bestimmte Schwerpunkte, der Reduzierung der Fachbereiche sowie der Bildung von Arbeitsgruppen gehört dazu auch das Einsetzen einer Geschäftsführung. Als Folge einer bewährten Zusammenarbeit wurde die bisherige Geschäftsstellenleiterin Elke

Cosanne als Geschäftsführerin ernannt. Dadurch wurde die Stärkung des geschäftsführenden Vorstandes für fachliche und strategische Aufgaben sowie die Stabilisierung der Prozesse des operativen Geschäfts fortgesetzt.

Die Mitglieder der DVSG trafen in dem Online-Meeting einige bedeutende Entscheidungen. Die Vorschläge zur Satzungsänderung und die einmalige Verlängerung der Amtsperiode der Gesamtvorstandsmitglieder befürworteten die Mitglieder. Zukünftig sollen die ordentlichen Mitgliederversammlungen wieder am Vorabend des Bundeskongresses stattfinden, deshalb wird im nächsten Jahr am 9. November 2022 in Kassel die nächste Mitgliederversammlung einberufen. Die nächsten Wahlen zum Gesamtvorstand werden erst im Jahr 2024 stattfinden. Um eine weitere Professionalisierung und Zukunftsfähigkeit der DVSG zu gewährleisten, sind regelmäßig mehr Ausgaben, insbesondere für Personalkosten, zu erwarten. Gleichzeitig sind Einnahmen durch Sponsoring rückgängig und auch zukünftig nicht als zuverlässige Größe anzusehen. Der moderaten Erhöhung der Beiträge für Einzelmitgliedschaften um 20 Euro auf 120 Euro pro Jahr und für korporative Mitgliedschaften und Fördermitgliedschaften für Perso-

nenvereinigungen um 50 Euro auf 290 Euro pro Jahr wurde von den Mitgliedern mit großer Mehrheit zugestimmt. Zum 1. Januar 2022 wird diese Beitragserhöhung umgesetzt.

Ein besonderer Höhepunkt war die Ernennung von Ulrich Kurlemann zum Ehrenmitglied. Er ist langjährig in der DVSG in unterschiedlichen Funktionen aktiv und setzt sich in herausragender Weise ein. Er trug von 2003 bis 2015 als 1. Vorsitzender die Verantwortung für den Fachverband. Sein herausragendes Engagement und seine Verdienste für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit und die DVSG betonten Prof. Dr. Stephan Dettmers und Ulrike Kramer in ihrer Würdigung: „Ulrich Kurlemann hat die Grundlage für viele Weiterentwicklungen gelegt. Er begeistert Menschen, lebt die Kooperation und Vernetzung und steht für eine hohe Authentizität, Verlässlichkeit und Zukunftsfähigkeit“. Seit 2015 unterstützt Ulrich Kurlemann mit Rat und Tat nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit weiterhin den Fachverband und nimmt unter anderem als Beauftragter des Gesamtvorstandes für Sponsoring, Vernetzung und Strategie wichtige Aufgaben wahr. Mit der Ehrenmitgliedschaft danken die Mitglieder und der Gesamtvorstand ihm für diesen enormen Einsatz.